

<b>Sachsen</b> Landesstelle	<b>Leipzig</b> Ausschuss	<b>Kra</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 221506015</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Grönemeyer</b> Zuname		<b>Dietrich</b> Vorname	
<b>Karriko, Helen</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Abenteuer beim Zahnmonster</b> Titel			
<b>Der kleine Medicus</b> Reihe			
<b>978-3-7707-7656-6</b> ISBN	<b>20</b> Seitenzahl	<b>2,99</b> Preis (EURO)	
<b>Ellermann</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	
<b>Broschur</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 25.06.2015</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 2215221506015			
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter <b>Abenteuer</b> <b>Aufklärung</b> <b>Virtuelle Realität</b>			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei: .....			
Verlag Datum .....			

**Inhaltsangabe**  
 Das Kaninchen Rappel lädt im Zirkus "Medicus" zum unglaublichsten Zaubertrick aller Zeiten ein: Der kleine Medicus Nano und seine Freundin Lilly steigen in eine Taucherkapsel, werden mit Hilfe einer Maschine "mikrotisiert" und in Rappels Mund hineingezaubert. Mit Hilfe einer Vergrößerungskamera ist auf einem großen Bildschirm zu beobachten, wie sich dort mehrere kleine Zahnmonster tummeln. Nano und Lilly erklären den Zuschauern, wie man Zähne richtig pflegt.

**Beurteilungstext**  
 Der Arzt Prof. Grönemeyer betreibt Gesundheitsaufklärung u.a. auch für Kinder. An deren Interessen anknüpfend, hat er sich als Symbolfigur den kleinen Medicus ausgedacht. Das ist der 12-jährige Nano, der als "Bodynaute" gemeinsam mit seiner Freundin Lilly und dem Laborkaninchen Rappel in geheimer Mission bereits in anderen Büchern, in einem Gesundheitsmusical und Kinofilm unterwegs war. In diesem Bilderbuch zum Vorlesen wird diese Vorgeschichte ihrer wundersamen Forschungstätigkeit zum Schluss kurz weiterführend erwähnt: "Dass Kinder zu Bodynauten werden können, um in den Körper zu tauchen, das verdanken wir Mikro Minitec, einer begnadeten Atomphysikerin, die die Mikrotisierungsmaschine erfunden hat. Sie ist die Assistentin von Dr. X, dem genialen Hausarzt vom kleinen Medicus. Aber das ist eine andere Geschichte..."  
 Jüngere Kinder können mit dieser zusätzlichen Information wenig anfangen. Auf dieses Anhängsel könnte deshalb hier verzichtet werden. In diesem Maxi-Bilderbuch ist die Aufklärung zur Zahngesundheit in eine originelle Fantasy-Story verpackt.  
 Hauptfigur ist Rappel, der in der Rolle eines Zirkuskaninchens auftritt... Er zaubert Nano und Lilly in ihrer Taucherkapsel unter Einsatz der Mikrotisierungsmaschine "Mit Abrakadabra, Hokuspokus Fidibus, dreimal schwarzer Kater" in seinen Mund - und die Untersuchung beginnt...  
 Die Zirkusatmosphäre nutzend, gelingt es der Illustratorin Reales und Phantastisches zu verknüpfen und so dem Leser einen visuellen Zugang zu ungewöhnlichen "technischen" Objekten und Blicke ins Mundinnere zu ermöglichen. Sie begleitet in Vollbildern und Bildausschnitten mittels Zoom, Perspektivwechsel Nanos Untersuchung im Detail. Diese ist in Text und Bild darauf ausgerichtet, ob Rappels Zähne gesund sind oder ob bereits Zahnmonster daran knabbern:  
 Die giftgrünen kleinen Monster mit einem wabbelnden Körper wie Wackelpudding und winzigen Nagezähnen feiern bereits Party in seinem Mund - "Tok, Tok, eins hämmert, eins bohrt..."  
 Eindringlich erklärt Lilly den Zuschauern, "Kindern, groß und klein, Mamas, Papas, Omas und Opas", warum und wie man richtige Zahnpflege betreibt.  
 Dem Autor gelingt es mit Fiktionalität mit Hilfe des kleinen Medikus und der Zahnmonster unterhaltsam, unaufdringlich, eindringlich für groß und klein Sachinformationen zur Zahnpflege zu vermitteln.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Düren Ausschuss	CrKa Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1915125 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Docherty Zuname		Helen Vorname	
Docherty, Thomas Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Haentjes-Holländer, Übersetz. von (Name, Vorn.)	
		Englisch Übersetz. aus Sprache	
<b>Abrakazebra</b> Titel			
Reihe			
978-3-7707-4501-2 ISBN	30 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Ellermann Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Bilderbuch Gattung		Erstelldatum: 17.05.2015	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 19151915125			
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter			
Außenseiterin/Außenseiter			
Fremde Kulturen			
Interkulturelle			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei:			
Verlag Datum			

**Inhaltsangabe**  
 Im kleinen Örtchen "NICHT VIEL LOS" passiert wahrlich nicht viel - bis zu dem Tag, an dem Abrakazebra mit seiner Zauber-Schau auftaucht. Doch Onkel Ziege ist von dem fremden Zebra gar nicht begeistert. Und schon bald verkündet ein Schild: Streifen verboten! Das "Anderssein" wird herausgestellt, bis das Zebra vertrieben wird. Aber nun ist es langweilig und bald holen alle reuig das Zauberzebra zurück in den Ort.

**Beurteilungstext**  
 Das Buch kommt auf eine sehr konservative Art mit einem sehr aktuellen Thema, nämlich der Ausgrenzung, daher. Die Seiten sind ausdifferenziert in bunter Zeichentechnik, die an Wilhelm Busch erinnert, gestaltet. Hierzu passt auch der Text in Reimform. Anfänglich erscheint das Buch am heutigen Zeitgeist vorbei, da die Tierdarstellungen eher karikaturtechnisch veraltet erscheinen, jedoch gewinnt es bei näherer Betrachtung. Auf den Seiten gibt es viele Details zu entdecken und diese bieten Kindern sicher viele Gesprächsanlässe, die nicht zwingend an die Grundhandlung geknüpft sein müssen. Weiterhin ist die Kernaussage, dass Ablehnung und Ausgrenzung durch Schüren von Ängsten und Vorurteilen schnell zum Selbstläufer werden, wenn die Aussagen nicht kritisch hinterfragt werden, von Bedeutung. Auch dass Fremdes bereichert und Veränderungen Positives bewirken, wird durch das Buch in kindgerechter Form vermittelt.  
 Der Text in Reimform findet bei Kindern stets viel Anklang und wird von ihnen gerne mitgesprochen.  
 Ich denke, dass das Buch in einer kleinen Kindergruppe gut vorlesbar ist und zu intensiven Gesprächen führen kann. Daher halte ich es für empfehlenswert, wenn die Kinder - besonders anfänglich - von einem Erwachsenen begleitet werden.

Nordrhein-Westfalen	Neuss	nv	Nr. 1915181
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Kuyper</b>		<b>Hans</b>	
Zuname		Vorname	
<b>Hoogstad, Alice</b>	<b>Fiedler-Tresp, Sonja</b>	<b>Niederländisch</b>	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Der Elefant fühlt allerhand</b>			ID: 19151915181
Titel			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert
Reihe			<input type="radio"/> empfehlenswert
			<input type="radio"/> eingeschränkt empf.
			<input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Einsatzmöglichkeiten			<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock
			<input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff
			<input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Zielgruppe			<input type="checkbox"/> 0-3
			<input type="checkbox"/> 4-5
			<input type="checkbox"/> 12-13
			<input type="checkbox"/> 14-15
			<input checked="" type="checkbox"/> 6-7
			<input type="checkbox"/> 16-17
			<input checked="" type="checkbox"/> 8-9
			<input type="checkbox"/> ab 18
			<input type="checkbox"/> 10-11
ISBN: <b>978-3-7707-5101-3</b>			
Seitenzahl: <b>24</b>			
Preis (EURO): <b>12,99</b>			
Verlag: <b>Ellermann</b>			
Ort: <b>Hamburg</b>			
Jahr: <b>2015</b>			
Buch: <b>Hardcover</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung		Gattung: <b>Bilderbuch</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: <b>02.04.2015</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter
			<b>Tiere</b>
			<b>Außenseiterin/Außenseiter</b>
			<b>Interkulturelle</b>
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei: .....
			Verlag Datum: .....

Inhaltsangabe  
 Der Elefant fühlt allerhand. Und nicht nur er, sondern auch die Maus, der Stier, Die Giraffe und der Esel. Entdecke, was man alles fühlen kann, wenn man einander begegnet!

Beurteilungstext  
 Dieses Bilderbuch stellt auf jeder Doppelseite ein Gefühl vor, das entstehen kann, wenn fremde Tiere verschiedener Gattungen einander kennenlernen. Von Neugierde über Angst, Fröhlichkeit und Neid bis hin zur Verliebtheit ist alles dabei. Jedem Gefühl ist ein die ganze Doppelseite umfassendes Bild gewidmet, das die Tiere in bewegungsreicher Interaktion zeigt, die zur jeweiligen Emotion passt. Oft entwickeln die einander zu- oder abgewandten Positionen, ausgedrückt durch In-Szene-Setzen der typischen Gliedmaßen der Tiere eine beachtliche Dynamik, die das Bild zu rahmen scheint. So erhält der lange Giraffenhals, die Eselsohren, der Ochschwanz und der Elefantenrüssel eine Schlüsselfunktion sowohl für die Deutung der Körpersprache als auch für die ästhetische Bildkomposition. Farblich meist kunterbunt gestaltet und bisweilen durch stilisiert-ornamenthafte Baumkronen oder Rasenflächen verziert sind die Bilder allesamt künstlerisch bedeutsam.  
 Optisch unscheinbar fügt sich in jedes dieser Bilder ein fünfzeiliger gedichteter Text ein. Meist in Ich-Form abgefasst und immer das Geschehen kommentierend, wechselt er doch von Szene zu Szene den Sprecher und damit die Perspektive. Dabei ist allerdings nicht immer ganz offensichtlich, welchem der abgebildeten Tiere diese Worte gerade in den Mund gelegt werden. So ergibt sich die Möglichkeit für den Betrachter, die Begegnung aus verschiedenen Blickwinkeln zu erleben, die einander teils gegensätzlichen Rollen einzunehmen und darüber zu mutmaßen, wer gerade welche Empfindung verspürt und warum.  
 Syntaktisch komplex und wortgewandt, erinnert der Text stilistisch ein wenig an den Klassiker „Max und Moritz“. Das zwischen Jambus und Trochäus munter hin- und her springende, aber immer vierhebige Versmaß, eingefasst in ein wiederkehrendes Reimschema, das aus einer unabhängigen ersten Zeile und einem darauf folgenden vierzeiligen umarmenden Reim besteht, bringt die Kennzeichen der „zwischen-tierischen“ Beziehungen gekonnt zum Ausdruck: Dynamik, Ästhetik, Aktion und Reaktion, Entfernen und Aufeinander Zugehen, Harmonie und Regelmäßigkeit. Eine Zäsur findet sich genau in der Mitte des Buches, die sich mit dem Gefühl „traurig“ befasst. Ein einzelner Daktylus („Kann ich je wieder fröhlich sein?“), der im Gegensatz zu Jambus und Trochäus drei Silben statt zwei umfasst, durchbricht den ansonsten äußerst rhythmischen, temporeichen Lesefluss enorm. Der Leser stolpert geradezu über die traurigen Worte, kommt aus dem Takt und muss automatisch inne halten. Es ist ein Leichtes, an dieser Stelle einzuhaken und sich der nachdenklichen Stimmung für einen Moment hinzugeben.  
 „Der Elefant fühlt allerhand“? Hut ab, wer dieses Buch erfand!

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 181550325	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Busche-Brandt</b> Zuname		<b>Birgit</b> Vorname		ID: 1815181550325
<b>Busche-Brandt, Birgit</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>Der Löwenzahn-Tiger</b> Titel				Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe				Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-7707-4392-X ISBN		32 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
<b>Ellermann</b> Verlag		<b>Hamburg</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Essen</b> <b>Vegetarier</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
				Zentraldatei:
				Verlag Datum <b>12.04.2015</b>

**Inhaltsangabe**  
 Wiesenwurz - das klingt nach fleischlos. Als der Tiger erkennen muss, dass Löwe, Gans, Schaf, Katze sich auch in Pflanzennamen verstecken, geht es ihm schon viel besser. Das ewige kleiner Werden und Schrumpfen gefällt ihm jedenfalls gar nicht. Da ist es doch besser, seine schwarzen Streifen in grüne zu verändern. So mögen sich die Tiere untereinander, und auch wir Menschen - so die Botschaft - können gut auf Fleisch verzichten.

**Beurteilungstext**  
 Am Ende gibt es noch ein Rezept, wie man aus Löwenzahnblüten, Wasser, Zitrone und Gelierzucker in zwei Tagen einen leckeren Nachtisch bereiten kann. Bis dahin schrumpft der Tiger, ein Raubtier der deutlichen Art, täglich immer mehr, bis ihm (mithilfe des Frosches) dämmert, dass die Zeit der Raubtiere wohl vorbei sei. Fleisch? Man kommt auch gut ohne klar! Und wer es noch nicht so richtig schafft, der frisst / isst eben Pflanzen, die Tiernamen tragen: Froschlöffel, Igelkolben, Ochsenzungen, Bärlauch.  
 Die Textbotschaft ist schon ziemlich deutlich, und die Illustrationen dazu stehen dieser Botschaft nur wenig nach. Die Bilder sind jugendstilartig umrandet und damit im Gegensatz zu den fast realistischen Darstellungen der Tiere, die sich fast wie Menschen benehmen, in Sachbüchern sich schlauer machen, Samen in kleinen Körben transportieren, menschliche Kleidung tragen und in entsprechenden Wohnungseinrichtungen leben.  
 Botschaften, die wirklich wirken sollen, darf man nicht als "Botschaften" (mit den Anführungsstrichen also) erfahren. Eine "Holzhammer-Methode" wäre die nächste Steigerung.  
 Für Erwachsene und ältere Kinder ist die Vorstellung, ein Tiger soll Vegetarier werden, sich mit Namen für die essbaren Pflanzen zufriedengeben, ziemlich absurd. Obwohl der Mensch in der Geschichte gar nicht auftritt, muss dieser aber Stellung beziehen. Insofern wird die Botschaft also doch transportiert. Entscheidungen treffen für sich muss dann aber doch er, der Mensch.

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>lko</b> Kürzel	Nr. <b>15152259</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Wich</b> Zuname			<b>Henriette</b> Vorname	
<b>Hartmann, Jörg</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Heute gehe ich zum Hafen</b> Titel			ID: 1515152259	
<b>Maxi Vorlesebuch - Heute gehe ich...</b> Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>978-3-7707-7620-7</b> ISBN	<b>26</b> Seitenzahl	<b>2,99</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Ellermann</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> 10-11 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> ab 18	
<b>Buch: Taschenbuch</b> Medienart/Ausführung		<b>Sachbilderbuch</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter	
<b>Das Buch eignet sich, um den Hafen mit wichtigen Begriffen kennenzulernen. Im Rahmen eines Projektes über den Hafen, ist dieses Buch ein mögliches Buch, das in der Klasse in einer Themenbücherkiste seinen Platz finden kann.</b>			Hafen	
			Schiffe	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei:	
			Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 "Heute gehe ich zum Hafen" ist ein Maxi Vorlesebuch, das von der Aufmachung an ein großformatiges Pixibuch erinnert. Bens Vater arbeitet im Hafen. Er nimmt seinen Sohn mit in den Hafen und zeigt ihm die Vielseitigkeit seines Berufsfeldes.

**Beurteilungstext**  
 "Heute gehe ich zum Hafen" ist eine Sammlung von unterschiedlichen Orten, die Ben mit seinem Vater gemeinsam erkundet. Bens Vater arbeitet im Hafen und kennt sich richtig gut aus. Sein Sohn ist ein wissbegieriger Junge, der viele Details aus verschiedenen Bereichen des Hafens kennenlernt und nicht müde wird, seinen Vater mit Nachfragen zu löchern.

Die Geschichte ist untergliedert in 13 kleine Geschichten, in denen unterschiedliche Bereiche des Hafens kurz beschrieben werden. Eine Geschichte umfasst eine Doppelseite, auf der ein Bild zu der jeweiligen Geschichte abgebildet ist. Im Zentrum der Geschichte ist der Hafen mit wichtigen Orten, Berufen und Funktionen. Es werden viele Fachwörter aus dem Bereich des Hafens genutzt und erläutert. So werden z.B. die Begriffe Landungsbücken, Schwimm- und Trockendocks eingeführt, ebenso der Lotse und der Reeder. Das sind nur fünf Beispiele der zahlreichen spezifischen Begriffe, die es im Hafen zu lernen gibt. Es werden auch Tätigkeiten im Hafen beschrieben, das Beladen und Entladen von Schiffe, das Warten und Reparieren und der Fischfang. Das heißt, es werden ganz unterschiedliche Tätigkeiten aus dem Berufsfeld des Vaters aufgegriffen. Die Fachwörter werden durch das eifrige Nachfragen Bens geklärt. Allerdings fällt die lückenlose Einordnung der Fachwörter, trotz der Beschreibungen in vermeintlich kindgerechter Sprache, schwer. Es werden zum Teil sehr spezielle Gegenstände beschrieben, wie z.B. der Wendestrahler und das Schaumrohr. Die Bilder wirken an dieser Stelle wenig verständnisbezogen. Bilder mit Beschriftungen würden Verständnisbrücken ermöglichen.

Die Idee ist schön, nur leider wirkt die Geschichte von Ben und seinem Vater konstruiert, die Kommunikation zwischen den beiden funktionalisiert, um Begrifflichkeiten der Hafenumgebung zu klären.

"Heute gehe ich zum Hafen" kann hafeninteressierten Kindern vorgelesen werden. Im Unterricht kann das Buch in einer Bücherkiste unter anderen Büchern zum Thema "Hafen" angeboten werden. Wenn ein Kind interessiert ist, kann es das Buch lesen und den Hafen kennenlernen. Bei offenen Fragen könnte ein anderes Buch zur Rate gezogen werden.  
 Lisa Martje Koch

Niedersachsen Landesstelle	Aurich Ausschuss	Fee Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>1815192</b> Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Steckelmann</b> Zuname		<b>Petra</b> Vorname	
Kawamura, Yayo Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Lieblingsgeschichten für kleine Helden</b> Titel			ID: 18151815192 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
<b>978-3-7707-4023-9</b>	<b>127</b>	<b>12,99</b>	
Verlag	Ort	Jahr	
<b>Ellermann</b>	<b>Hamburg</b>	<b>2015</b>	
Buch: Hardcover	Anthologie	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung	Gattung	(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: <b>07.05.2015</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter _____ _____ _____ _____
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

**Inhaltsangabe**  
 19 Geschichten namhafter Autoren und Autorinnen sollen nicht nur Kindern vorgelesen werden können und sie unterhalten oder zum Nachdenken anregen, von dem Verkaufserlös dieser Sammlung schöner Geschichten geht auch eine Spende an das Kinderhospiz Sternenbrücke in Hamburg.

**Beurteilungstext**  
 Die Geschichten erzählen von Trotzkindern, Verantwortung, Wünschen, Einschlafproblemen, Einsamkeit oder auch einem Ausflug. Es gibt witzige Geschichten, Traumgeschichten, Geschichten mit Perspektivwechsel, Seemannsgarngeschichten, Geschichten mit einer besonderen Sprache.  
 Viele Geschichten sind wunderbare Vorlesegeschichten und in manchen Geschichten werden sich die ZuhörerInnen wiedererkennen. "Geschichten schenken kostbare Momente der Fantasie und der Geborgenheit" schreibt die Herausgeberin im Nachwort und "Wir können dem Leben nicht mehr Tage geben, aber dem Tag mehr Leben".  
 Die Illustrationen erinnern an naive Malerei und sind lebensfroh bunt. Es gibt aber auch wunderbare blaue Sternenseiten.  
 Fazit: Ein schönes Vorlesebuch mit vielen guten Geschichten.



<b>Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>Bad Fallingbistel</b> Ausschuss	<b>Wa</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1815191</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Schmidt</b> Zuname		<b>Annie M. G.</b> Vorname	
<b>Westendorp, Fiep</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Oehlke, Rosel</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Niederländisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Pluck mit dem Kranwagen</b> Titel		ID: 18151815191	
Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt emp. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>978-3-7707-4029-1</b> ISBN	<b>200</b> Seitenzahl	<b>14,99</b> Preis (EURO)	
<b>Ellermann</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 15.04.2015</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Die niederländische Originalausgabe von 1971 wurde erstmal 1973 im Verlag Friedrich Oetinger GmbH in deutscher Übersetzung herausgegeben.</b>		Schlagwörter <b>Außenseiterin/Außenseiter</b> <b>Freundschaft</b>	
Inhaltsangabe		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: _____	
		Verlag Datum _____	

**Inhaltsangabe**  
 Pluck ist ein kleiner Junge mit einem kleinen roten Planwagen. Er findet im Dachgeschoss eines Hochhauses eine kleine Wohnung für sich. Wie er mit den Bewohnern des Hauses zurechtkommt, davon erzählen viele liebevolle Geschichten aus vergangenen Tagen.

**Beurteilungstext**  
 Eigentlich ist Pluck ein obdachloser Waisenjunge etwa im Kindergartenalter. Da er weder Eltern noch Verwandte vorweisen kann, sucht nach einem Platz und campiert auf einer Parkbank. Auf Anraten einer Taube zieht er im Türmchen eines Hochhauses in ein unbenutztes Zimmer. Damit wird er zum minderjährigen Wohnungsbesitzer. Und nicht alle Mieter sind mit diesem Vorgehen einverstanden. Nun ja, eigentlich alle, bis auf Frau Sauberer.  
 Im Laufe der Zeit lernt Pluck viele Bewohner des riesigen Hauses kennen und gewinnt dank seiner freundlichen Art und seiner Hilfsbereitschaft viele Freunde unter ihnen. Wir lernen mit ihm verschiedenste Verhaltensweisen der Menschen im täglichen Umgang miteinander kennen und sehen die Unstimmigkeiten dabei durch die Augen eines Kindes. Da Puck nichts zu tun hat, wird er von vielen um Hilfe gebeten oder setzt sich von sich aus für andere an. Die Einarbeitung phantastischer Elemente unterstützt das. Das verwickelt ihn in manche seltsame Situation. Was aber auch daran liegen mag, dass mancher Mitbewohner seltsame Gepflogenheiten pflegt.  
 Die Geschichte von Pluck ist schon einige Jahrzehnte alt, was man vor allem an den Alltagsgegenständen und den Beschäftigungen der Menschen in der Geschichte wahrnimmt. Dennoch hat sie eine gewisse Zeitlosigkeit, denn man kann keine Zeit oder kein Alter wirklich festmachen. In den farbigen Zeichnungen erscheint Pluck zwar als kleiner Junge, genauso gut könnte er aber auch ein junger Erwachsener sein, der unter einer Entwicklungsverzögerung leidet und darum kindlicher wahrgenommen wird. Womit wir wieder bei der praktizierten Inklusion ankommen, die immer aktuell sein wird und das täglich mehr.  
 Aber auch an der Sprache merkt man wohl den Hauch vergangener Zeiten, da ihr gegenwärtige Wendungen völlig fehlen und die Wortwahl ebenso wie der Satzbau anspruchsvoller als die vieler aktueller Kinderbücher sind. Sie erscheint kompakter, nicht so leicht und frech, wie man es inzwischen oft gewohnt ist.  
 Ob Pluck nun ein beeinträchtigter oder ein bitter verarmter Junge ist, sein Schicksal bleibt nicht unbemerkt. Aber sich damit in der über vierzigjährigen Geschichte auseinanderzusetzen, bleibt eine Herausforderung.  
 Die liebevolle Neuauflage mit den Originalillustrationen hat einen Wert für Liebhaber guter Kinderliteratur, der heutigen Zielgruppe muss man sie mit ebendieser Liebe nahebringen, wenn sie ihr angemessene Wertschätzung entgegenbringen soll. Und inzwischen hat Pluck anspruchsvolle Konkurrenz.